

Ohne EUCH geht es nicht!

Die Versäumnisse vergangener Jahre vor allem in personeller Hinsicht, verbunden mit den ständig steigenden Herausforderungen technischer und legistischer Natur führen dazu, dass die gewünschte Außendienstpräsenz nicht immer erreicht wird.

PC's und Applikationen müssen von Menschen bedient werden und das seid nun mal ihr. Deshalb können die Verantwortlichen stolz auf euch sein. Denn ohne EUCH geht es nicht!



INHALTSVERZEICHNIS

Leitartikel

Ohne EUCH geht es nicht! 3

Liebe Leserinnen und Leser, geschätzte Polizistinnen und Polizisten!

Beitrag von Michael SCHICKHOFER 5

„DIE BASIS“ – Auch in Zukunft das Stiefkind der Polizei!

Beitrag von Josef RESCH 6

Der Kampf um die Sozialpartnerschaft auf allen Ebenen

Beitrag von Hermann GREYLINGER 8

ICH GELOBE! Grundausbildungslehrgänge G-PGA 13-18-D-St,

G-PGA 14-18-E-St und G-PGA 15-18-F-St angelobt 10

Ausmusterungsfeier des GAL E2a 2017/2018

Beitrag von Josef RESCH 12

Franz HUTTER feierte seinen 85er!!!

Beitrag von Rudi AMON 15

10. Steirischen & 5. Kärntner Landesmeisterschaft im Triathlon

Beitrag von Jürgen ROTH 16

FSG-Klubschnapsen 2018 im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld

Beitrag von Manfred BERGHOFER 19

Stocksportler holten Silber

Beitrag von Rudi AMON 20

Einfach zum Nachdenken!

Beitrag von Markus KÖPPEL 22

Schickhofer warnt vor deutschem Asylkompromiss

..... 23

Herausgeber, Verleger
und Medieninhaber:
Klub der Exekutive - Graz,
8010 Graz, Sauraugasse 1

Redaktionsschluss: 03.07.2018
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Josef RESCH und
Hans-Jörg LEBENBAUER sowie die
Verfasser der jeweiligen Artikel.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL, Rudi AMON,
Jürgen ROTH, PSV Graz,
LPD Steiermark

Anzeigenverwaltung beim Herausgeber
und S. Leuthner, 8020 Graz,
Reininghausstraße 49

Satz: Antonia Pokorn
The Schubidu Quartet OG

Druck:
Offsetdruck DORRONG OG
Kärntner Straße 96, 8053 Graz

Aus sprachlichen Gründen werden
geschlechtsbezogene Bezeichnungen
manchmal nur in einer Form verwendet.
Damit ist keine diskriminierende
Bedeutung verbunden.



Ohne EUCH geht es nicht!

Der miserable Personalstand auf den Dienststellen und die damit verbundenen Problemstellungen sind schon seit Jahren das Hauptthema innerhalb der Polizei. Die Aufnahmen der vergangenen Jahre konnten einfach die Abgänge durch Ruhestandsversetzungen (mehr als 160 in den nächsten 6 Jahren z. B. im Bereich des SPK Graz!) nicht mehr wettmachen, von den zahlreichen Zuteilungen zu irgendwelchen Sonderverwendungen ganz zu schweigen.

—
Seit der Reform der österreichischen Sicherheitsexekutive im Jahr 2005 arbeitet das Innenministerium daran, die österreichische Polizei moderner und besser zu machen.

Dazu wurde auch immer wieder festgehalten, dass Österreich zu einem der sichersten Länder dieser Welt gemacht werden soll, sofern das unter Berücksichtigung der weltweiten Entwicklung nicht eh schon so ist.

Um die Arbeit angeblich zu erleichtern, wurden neue Applikationen eingeführt, Dienststellen geschlossen bzw. zusammengelegt, die Technik modernisiert und vieles mehr versprochen.

Doch leider hat man all die Jahre darauf vergessen, dass alles was an Technik geboten wird, immer nur dann funktioniert, wenn es Polizistinnen und Polizisten gibt, die diese Technik auch bedienen und damit den Menschen in diesem Land dann Hilfe leisten, wenn sie diese benötigen.

—
Und da beginnt das wirkliche Problem!

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen, verbunden mit der einen oder anderen Problemstellung unserer neuen Anwendungen fordern die Kolleginnen und Kollegen auf den Dienststellen immer mehr und bindet diese letztlich an den heute unverzichtbaren PC. Der Polizist, die Polizistin von heute muss am PC schon fast virtuos sein, um die durch den Gesetzgeber geschaffenen Vorgaben zeitgerecht abzuarbeiten, was bei der einen oder anderen Betriebsunterbrechung auch nicht unbedingt einfach ist.

Diese Bindung an die Technik im Rahmen der Aufgabenbewältigung führt leider aber auch dazu, dass für die gewünschte AUBendienstpräsenz nicht genug Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stehen. Aber nicht nur die zu bedienende Technik verbunden mit den immer mehr werdenden legislativen Vorgaben führen zu diesem Gefühl, sondern auch die Einsatzhäufigkeit.

Einsätze, die einen hohen Personalansatz haben, werden auf Grund verschiedenster Umstände auf nationaler oder internationaler Ebene immer mehr und damit reduziert sich das Personal auf den Dienststellen weiter. Auch deshalb, weil Veranstaltungen und Versammlungen nicht immer so zeitgerecht bekannt werden, dass diese plantechisch berücksichtigt werden können. Übrig bleiben dann zu wenige Kolleginnen und Kollegen auf den Pl's.

—
Aufnahmeoffensive und Recruiting!

Um die nun doch erkannte Personalproblematik vielleicht doch in den Griff zu bekommen, startet das BM.I ganz intensive Werbeauftritte, um Menschen dazu zu bewegen, sich bei der Polizei zu bewerben. Jede (fast jede) Großveranstaltung wird genutzt, um mit dementsprechend gebrandeten Fahrzeugen Werbung für eine Karriere bei der Polizei zu machen. Dass dabei nicht immer alles rund gelaufen ist, konnte man dann ja in verschiedenen Printmedien nachlesen.

Diese Aufnahmeoffensive wird aber gleichzeitig eine neue Herausforderung für die Dienststellen. Denn das Lehrpersonal für die vielen angekündigten Kurse muss erst mal gefunden werden. ►



Recruiting

► Die Dienststellen und dort vor allem die Betreuungsbeamten werden neben der normalen Tätigkeit auf den PI's noch mehr Kolleginnen und Kollegen bekommen, um diese durch die Praxisphase zu führen. Die Aufträge und Einsätze müssen trotzdem abgearbeitet werden.

**Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!**

Die personellen Herausforderungen und die hohe Anzahl an Einsätzen lässt sich nicht mit neuen Applikationen, moderneren PC's oder modernen Diensthandys

erledigen. Das sollte eigentlich alles nur dazu dienen, euch den dienstlichen Alltag zu erleichtern.

Der Weg dorthin ist allerdings noch ein weiter und so funktioniert diese Polizei nur deshalb noch so „gut“, weil ihr alle eure Arbeit erledigt. Ohne euren Einsatz, der viele an die Grenzen der Belastbarkeit führt, würde diese Polizei nicht mehr gehen.

Ohne EUCH geht es nicht! Ohne euch würde diese Polizei nicht funktionieren! Deshalb können alle Verantwortlichen stolz auf euch sein.

In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Familien trotz Urlaubssperren ein paar erholsame Tage und die Kraft, auch weiterhin die Anforderungen zu bewältigen.

*– Markus KÖPPEL
FSG Graz*



© Karin Bergmann

Mir ist es als Zuständiger für Sicherheit und Katastrophenschutz des Landes Steiermark ein besonderes Anliegen, gemeinsam mit den steiermärkischen Einsatzkräften und insbesondere der Polizei, die Sicherheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger sicherzustellen und stetig zu erhöhen.

Gerade in Zeiten eines wachsenden subjektiven Unsicherheitsgefühls der Bevölkerung, muss verstärkt daran gearbeitet werden, das Vertrauen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger gegenüber den Einsatzkräften wiederherzustellen. Das kann nur durch intensive Zusammenarbeit zwischen Politik, Einsatzkräften und der Exekutive gelingen.

Liebe Leserinnen und Leser, geschätzte Polizistinnen und Polizisten!

Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit hat höchste Priorität.

Die Aufgaben, die damit verbunden sind, erfordern oft neue Herangehensweisen. Die Kriminalität im Internet nimmt immer stärker zu – dabei sind vor allem jene betroffen, die wenig Erfahrung mit den Gefahren im Netz haben. Oft werden Kinder und Jugendliche aber auch ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger zu Opfern von hinterlistigen Betrügereien, deren Zahl durch das Internet immer mehr zunimmt. Hier gilt es strikt dagegen vorzugehen und die Internetnutzer besser aufzuklären sowie vor den möglichen Gefahren zu warnen.

Die Polizistinnen und Polizisten haben sich dazu verschrieben, die Menschen in unserem Land zu schützen und dort zu helfen, wo Hilfe benötigt wird.

In den meisten Fällen erfordert es besonderen Mut, dort einzuschreiten, wo sich Gefahrensituationen anbahnen. Ich möchte den Polizistinnen und Polizisten aus diesem Grund für ihre Bereitschaft, sich schützend vor Menschen zu stellen, die in Notsituationen geraten sind, meinen besonderen Dank aussprechen.

Mit einem steirischen „Glück auf“!

– Mag. Michael SCHICKHOFER
Landeshauptmann-Stellvertreter
der Steiermark



„DIE BASIS“ Auch in Zukunft das Stiefkind der Polizei!

An den Ministerwechsel im Innenressort hatte ich die ehrliche Hoffnung geknüpft, dass es auch für die Basis aufwärts gehen könnte. Leider eine unerfüllte Hoffnung zum einen, und zum anderen der Verlust eines ehemaligen Partners im Kampf für die Basis. Inzwischen beklatschen nämlich auch unsere blauen AUF-Freunde die Prestige-Projekte des Herrn Innenministers.

Es wäre zugegebenermaßen nur die halbe Wahrheit, würde ich hier behaupten, dass mit Innenminister Herbert KICKL mein Wunschkandidat zum Oberbefehlshaber der Bundespolizei bestellt wurde. Trotzdem möchte ich nicht verschweigen, dass ich an seine Ernennung ein gewisses Maß an Hoffnung geknüpft habe, es könnte für unsere Kolleginnen und Kollegen an der Basis wieder aufwärts gehen. Denn schließlich waren es ja unsere blauen Mitbewerber, die uns bei verschiedenen Initiativen über weite Strecken unterstützt haben, wenn es darum ging, mehr Personal und bessere Ausrüstung zu fordern.

Aber leider sind aus diesen kämpfenden Mandataren politische Erfüllungsgehilfen geworden die postwendend in jene Schuhe geschlüpft sind, die unsere FCG-Freunde nach dem Ministerwechsel ausgezogen haben.

Endlich einen Minister aus den eigenen Reihen.

Da muss man schon ein wenig nachsichtig sein und sucht sich eben einen anderen Gegner. Wie etwa die Polizeigewerkschaft in der GÖD. Mit einem Wort die eigene!!! Standesvertretung, die man auf beschämende Art und Weise diskreditiert. Aber man lenkt so ein wenig von jenen Problemen ab, die uns in Wirklichkeit das tägliche Leben schwer machen.

Das ist aber nicht die Botschaft, die ich mit diesem Artikel vermitteln möchte. Vielmehr ist es das gebrochene Versprechen des neuen Innenministers, endlich mehr Personal an die Basis zu bringen und im Bereiche Ausrüstung und Infrastruktur die Versäumnisse der letzten Jahre abzubauen. Aber die Hoffnung auf Veränderung währte nicht lange, bis klar war, dass auch in Zukunft Budget und Personal vorwiegend in Prestigeobjekte fließen werden.

Wir brauchen kein ZEBRA, keinen PUMA und kein PFERD, die KollegInnen an der Basis haben den größten WERT!

Und so ging der Herr Minister mit seinem Generalsekretär frisch und fröhlich ans Werk, um eine funktionierende Struktur, wie das BVT zu zerschlagen. Schließlich könnte sie möglicherweise unangenehme

Dinge an die Oberfläche befördern. Daher macht es schon Sinn, ein wenig auf- bzw. wegzuräumen.

Im Gegenzug schafft man sich eine berittene Polizei, eine Grenzschutztruppe namens PUMA und als Draufgabe noch eine Bereitschaftspolizei in jeder Landeshauptstadt.



Warum schon wieder Prestige-Projekte?

Auch die Polizei braucht Veränderungen, das steht außer Zweifel. Aber warum schließt man nicht vorerst wichtige im Raum stehende Projekte wie ELKOS-Neu oder die geplante EGFA-Reform ab, bevor man sich schon wieder in Prestige-Projekten verzettelt?

Eine in sozialen Medien nicht umsonst sehr kritisch betrachtete Großübung namens „Pro Borders“ mit fast 1000 Mitwirkenden verschlingt Budget und Ressourcen, die auch effizienter einsetzbar wären. ▶

Abends als Grenzpolizist eingeschlafen und morgens als PUMA erwacht.

Eine neue Grenzschutztruppe namens PUMA, von der nur wenige wissen, welche Kompetenzen sie hinkünftig hat, wird medienwirksam aus der Taufe gehoben. Nur die Beteiligten selbst wissen noch nicht so recht, was auf sie zukommt. Ein wenig nach dem Motto, abends als Grenzpolizist eingeschlafen und morgens als PUMA erwacht.

Aber spätestens mit dem Rechtfertigungsschreiben des Herrn Generalsekretärs zum Tragen seiner tollen Repräsentations-

uniform und dem Infoschreiben des Herrn Innenministers zur Aufstellung (s)einer prestigeträchtigen Reiterstaffel ist unsere Führungsriege endgültig auf dem Bazar der Eitelkeit gelandet.

Und ich befürchte, unsere Kolleginnen und Kollegen an der Basis werden auch weiterhin die Stiefkinder der Österreichischen Bundespolizei bleiben.

Aber wir werden nicht müde werden, auch weiterhin Personal und zeitgemäße Infrastruktur für die Basis zu fordern. Denn erst dann macht es Sinn, über eine Bereitschaftspolizei zu diskutieren.

Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Trotz dieser persönlichen Enttäuschung und angeordneter Urlaubssperren darf ich euch allen einen wunderschönen und erholsamen Sommerurlaub und ausreichend Gelegenheit wünschen, um ein wenig Abstand vom beruflichen Alltag zu gewinnen.

– Josef RESCH
FSG-Vorsitzender in der
Polizei Steiermark



DER KAMPF UM DIE SOZIALPARTNERSCHAFT AUF ALLEN EBENEN

Die Diskussion um die Arbeitszeit ist DAS Thema der letzten Wochen. Am 30.6.2018 hat eine imposante überparteiliche Demonstration des ÖGB mit mehr als 100.000 TeilnehmerInnen gegen die Pläne der Bundesregierung stattgefunden. Warum? Am 14. Juni 2018 haben die Abgeordneten der Regierungsparteien OHNE sozialpartnerschaftliche Einbindung einen Initiativantrag zur Änderung der Arbeitszeitregelungen eingebracht.

Warum die Eile? Die neuen Bestimmungen sollen mit 1. Jänner 2019 in Kraft treten, es gibt keinen sachlichen Grund für überstürzte Maßnahmen seitens der Regierung. Von der GÖD (Gewerkschaft Öffentlicher Dienst) gibt es dazu eine klare Haltung: „Die GÖD erwartet sich von allen Verantwortlichen der Republik Österreich, dass sie die sozialpartnerschaftlichen Gepflogenheiten einhalten und erklärt sich mit allen betroffenen Berufsgruppen solidarisch“!

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Im Kreise der Kollegenschaft hörte ich die flapsige Aussage, man solle sich nicht so anstellen, wir arbeiten jetzt schon länger. Letzteres ist korrekt. Allerdings ist im öffentlichen Dienst bei der Erstellung des Dienstplans das Einvernehmen mit der

Personalvertretung herzustellen, es gibt klare Fristen, innerhalb derer Zeitausgleich zu konsumieren oder abzugelten ist. Der Schutz bei beabsichtigten Kündigungen und Entlassungen ist größer, die dienstrechtlichen Bestimmungen sind sozialpartnerschaftlich akkordiert. Man sollte daher nicht Äpfel mit Birnen vergleichen. Das gilt es zu erhalten.

Außerdem: Wer sagt, dass die Ausschaltung der Sozialpartnerschaft nicht auch auf den öffentlichen Dienst übergreift? Erste Anzeichen auf betrieblicher Ebene sind zu sehen, wenn ich nur an die brodelnde Gerüchteküche zu verschiedensten Themen in unseren Bereichen denke. Reform der Logistikabteilungen, Reform des Kriminaldienstes, EGFA-Neu sind Beispiele, wo die Einbindung der Personalvertretung teilweise noch gar nicht erfolgt ist bzw. vehement eingefordert werden musste. Verletzungen des PVG (Personalvertretungs-Gesetz) auf allen Ebenen häufen sich, die rechtlichen Schritte dagegen sind in Vorbereitung!

Ein Erfolgsmodell?

Das (österreichische) Modell der Sozialpartnerschaft ist ein Erfolgsmodell, welches die Zweite Republik wesentlich geprägt hat. Die Sozialpartner haben immer wieder ihre Lösungskompetenz auch in schwierigen Situationen bewiesen. Auch im Ausland findet dies

Anerkennung. „Die Sozialpartnerschaft ist die Stärke Österreichs“, so der Generalsekretär des Gewerkschaft-Weltverbandes Uni Global Union, Philip Jennings. „Die Stärke liegt darin, weil Konflikte zwischen Unternehmen und Arbeitnehmern effizient gelöst werden. Alle Länder, die die Krise gut gemeistert haben, haben gute soziale Institutionen, dazu gehört Österreich. Gewerkschaften und Unternehmen sind daran gewöhnt, miteinander zu sprechen, das ist ein großer Vorteil im Vergleich zu anderen Ländern, so Jennings weiter.

Das WIFO (Wirtschaftsforschungsinstitut) hat eine wissenschaftliche Studie erarbeitet, in der die Vorteile der österreichischen Sozialpartnerschaft für Wirtschaft, Industrie, Politik und Bevölkerung klar zum Vorschein kommen. Ein wesentlicher Faktor ist dabei der soziale Frieden in unserem Land. Warum will diese Bundesregierung trotzdem weg von der Konsensdemokratie, hin zur Konfliktdemokratie? Man ist Großindustrie und Wirtschaft im Wort, hat man doch von dort einen erfolgreichen Wahlkampf finanziert bekommen, jetzt muss entsprechend geliefert werden. Durch die Zerstörung des Sozialstaates sollen die Gewinne dieser Sponsoren nochmals gesteigert werden – auf dem Rücken der ArbeitnehmerInnen. ►



Mehr als 100.000 bei Demo - Foto ÖGB

Wo bleibt der Stellenwert des Menschen?

Verschließen wir nicht die Augen vor dem, was politisch geschieht, aus welchen Motiven dies gemacht wird, in wessen Interesse diese Veränderungen liegen und wer aus ihnen Nutzen zieht. Wir müssen den Sinn und den Zweck dessen, was geschieht, begreifen – bevor es zu spät ist!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Gewerkschaften waren immer und sind auch in Zukunft die Antwort auf Missstände in der Gesellschaft und in der Arbeitswelt. Wir nehmen das ernst und werden es nicht zulassen, dass die Politik den Weg des Miteinanders verlässt. Mitbestimmung auf Augenhöhe muss sichergestellt werden, nur so kann Interessenausgleich funktionieren. Wir

stehen weiter für Gerechtigkeit und sozialen Frieden, wir werden weiter im Sinne unserer Kollegenschaft unsere laute Stimme erheben und dafür kämpfen!

In diesem Sinne wünsche ich einen erholsamen Sommer, genießt die freien Tage und kommt alle wieder gesund zurück, herzlichst, euer

– Hermann GREYLINGER
Vors.-Stv. der Polizeigewerkschaft

ICH GELOBE!

Grundausbildungslehrgänge G-PGA 13-18-D-St, G-PGA 14-18-E-St und G-PGA 15-18-F-St angelobt

Am 5.6.2018 wurden in der Aula des BZS Steiermark 3 Grundausbildungslehrgänge mit insgesamt 75 Aspirantinnen und Aspiranten im Rahmen eines Festaktes angelobt.

Die Angelobung nahm Herrn Landespolizeidirektor-Stv. HR Mag. Alexander GAISCH vor und wurde der Festakt von der Polizeimusik Steiermark umrahmt.

Das Team der **FSG Steiermark** gratuliert allen zur Aufnahme in die Polizei und wünscht euch und eureN Kurskommandanten und deren Stellvertretern alles Gute für die Ausbildung im Bildungszentrum für die Sicherheitsexekutive Steiermark.



Der GAL G-PGA 13-18-D-St



KLUB DER EXEKUTIVE
Steiermark





Der GAL G-PGA 14-18-E-St



Der GAL G-PGA 14-18-F-St

MEHR SICHERHEIT, WENIGER SORGEN.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Nähere Infos in der Landesdirektion Steiermark, Brockmannngasse 32, 8010 Graz,
unter 050 350-43000, auf wienersaetdtische.at oder facebook.com/wienersaetdtische

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

Ausmusterungsfeier des GAL E2a 2017/2018

Großen Bahnhof gab es am Mittwoch dem 30. Mai 2018 für die 42 Absolventinnen und Absolventen des Grundausbildungslehrganges für Dienstführende Wachbeamte 2017/2018, die erstmals vom BZS Steiermark ausgebildet wurden.

Über Einladung der Gemeinde Fernitz-Mellach wurden die künftigen Dienstführenden der Steirischen Polizei zur Ausmusterungsfeier in den dortigen Mehrzwecksaal geladen. Ein zweifelsohne würdiger Rahmen, der den angehenden Funktionären dort geboten wurde.

Gespickt mit viel Prominenz, wie etwa die beiden Bundesminister **Herbert KICKL** und **Mario Kunasek**, LH **Hermann SCHÜTZENHÖFER**, Bürgermeister **Karl ZIEGLER**, den Spitzen der LPD Steiermark mit Direktor **Mag. Gerald ORTNER** und

seinem Stellvertreter Mag. **Alexander GAISCH** und natürlich auch der Leiter des BZS Steiermark, Oberst **Rupert GRUBER**, um nur einige zu nennen.

Inhaltlich entsprechend anspruchsvoll waren daher auch die Grußworte der Ehrengäste, die den Absolventinnen und Absolventen unisono viel Erfolg für ihre berufliche Zukunft wünschten.

Viel Beachtung erntete aber auch **Gerald KONRAD** für seine sehr persönliche Rede, in der er sich als Kurssprecher bei den Ausbildern bedankte und einen Bogen über den Verlauf des Ausbildungskurses spannte.

Die Auswahl der Lokation und die Organisation des tollen Buffets war auch dem Engagement der Kollegin Isabel STRINI, die selber Teil des Ausbildungskurses war, zu verdanken. Einen kleinen finanziellen Beitrag zur Ausrichtung des Buffets hatten letztlich auch die drei im Fachausschuss vertretenen Fraktionen beigesteuert.

Spätestens mit dem Beginn des gemütlichen Teiles konnte man spüren, welcher Stein den jungen Dienstführenden nach den zwei anstrengenden Prüfungstagen vom Herzen gefallen war. Denn ein positiver Prüfungsabschluss war keiner Kollegin und keinem Kollegen in die Wiege gelegt, wie die Ergebnisse anderer Bundesländer zeigten. Und so war es natürlich umso schöner, dass der erste im BZS Steiermark ausgebildete Kurs für Dienstführende Wachbeamte mit einer weißen Fahne abgeschlossen wurde.

Daher dürfen euch die Funktionäre der FSG-Fraktion in der Polizei Steiermark auch auf diesem Wege nochmals herzlichst zum positiven Lehrgangsabschluss gratulieren.

– Für die **FSG Steiermark**
Josef RESCH



Der GAL E2a 2017/18 mit den Ehrengästen und Kurskommandanten





Versicherungsdienst Öffentlich Bediensteter
Unabhängiger Versicherungsmakler

8010 Graz
Keesgasse 3
Telefon: 05/0310-100
Telefax: 05/0310-144
E-Mail: voeb1@aon.at
Homepage: www.voeb-eccher.at

Ihre VÖB-Mitarbeiter im Exekutivbereich:

Josef FELGITSCHER
0664/103 47 35

Johann HAMMER
0664/358 71 98

Robert HUBER
0664/337 90 39

Franz PAUGER
0664/811 34 97

Johann PICHLER
0664/21 82 062

Ernst SCHAUSINGER
0664/412 97 10

Kurt SENGWEIN
0664/811 34 42

Norbert ECCHER
0664/350 32 55

Edwin BAUMANN
0664/514 50 25

Herr Bodensteiner
0650/52 72 843

GESUNDHEITS-VORSORGE

Kranken-Gruppenversicherung für EXEKUTIVE

Wir freuen uns, Ihnen und Ihren Familienangehörigen die Möglichkeit zum Einstieg in die Sonderklasse-Gruppenversicherung zu einmaligen Sonderkonditionen anbieten zu können!

Ihre Vorteile im Überblick:

- Sonderklasse – Kostendeckung in Steiermark, Burgenland, Niederösterreich, Kärnten und Osttirol
- Hauptwohnsitz Steiermark-abweichende Prämien je nach Bundesland
- Sonderklasse nach Unfall – Kostendeckung Österreich
- Freie Arztwahl!
- **Begünstigter Gruppentarif – stark ermäßigte Prämien!!!**
- Ihr Partner/Ihre Partnerin und Ihre Kinder können ebenfalls zum begünstigten Gruppentarif mitversichert werden
- Keine Veränderung des Gruppenrabattes bei Pensionierung

Kaufpreisersatzdeckung

Im Falle von **Totalschaden** oder **Diebstahl** ihres nicht älter als 4 Jahre alten Wagens wird die **Lücke** zwischen dem Kaufpreis des Fahrzeugs und dem Wiederbeschaffungspreis bzw. der Leistung aus der **Vollkasko** gedeckt.

Strom und Gas – sauber und günstig ist einfach die richtige Entscheidung.

Ebenfalls exklusiv bei VÖB!

E-Mail: voeb1@aon.at, Tel. 05/0310-116, Fr. Renate Eccher

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem VÖB-Berater oder bei einer unserer Niederlassungen

GRAZ
Tel. 05/0310-100
voeb1@aon.at

BRUCK/MUR
Tel. 05/0310-280
voeb.bruck@aon.at

LEOBEN
Tel. 05/0310-240
voeb-leoben@aon.at

GRATKORN
Tel. 05/0310-300
vag-gratkorn@voeb-eccher.at

HEILIGENKREUZ/Waasen
Tel. 05/0310-270
e.paier@voeb-eccher.at

JUDENBURG
Tel. 05/0310-220
roberthuber@aon.at

LIEZEN
Tel. 05/0310-260
voeb.liezen@aon.at

PASSAIL
Tel. 05/0310-310
office@voebreisinger.at

DEUTSCHLANDSBERG
Tel. 05/0310-210
voeb.dl@aon.at

KNITTELFELD
Tel. 05/0310-290
voeb.kf@aon.at

MÜRZZUSCHLAG
Tel. 05/0310-230
voeb.mz@aon.at

WEIZ
Tel. 05/0310-200
voeb.wz@aon.at

FELDBACH
Tel. 0 31 52/49 44
sifkovits@gmx.at

LEIBNITZ
Tel. 05/0310-250
voeb.lb@aon.at

PLASCH-LIES Gernot
Tel: 0664/320 65 42
g.plasch-lies@voeb-eccher.at

PRATH Karl-Heinz
Tel. 0664/40 25 157
prath@voeb11.at

Franz HUTTER feierte seinen 85er!!!

Der 85. Geburtstag unseres Urgesteines Franz HUTTER war Grund zur Gratulation.

Eine Abordnung von ehemaligen Kollegen pflanzten für den Jubilar ein Bäumchen, das er sofort ausreichend mit Wasser versorgte.

Wir gratulieren unserem Franz auch auf diesem Wege.

– *Rudi AMON*



Franz mit seinen Gratulanten (v. l.: Franz HUTTER mit Gattin, Josef LACKNER, Edmund BRATES sen., Anton WINDISCH, Alois REICHT, Sepp SPANNER, Karl HÜTTER, Manfred ADELMANN und Rudolf AMON)

10. Steirischen & 5. Kärntner Landesmeisterschaft im Triathlon

Florian KRIEGL und Stefanie GÖSCHL sind die Steirischen sowie Patrick WEILHARTER und Martina DONNER die Kärntner Landesmeister im Triathlon 2018!

Pünktlich um 10.45 Uhr erfolgte am 15. Juni in Mühlen (Bezirk Murau) der Start zur 10. Steirischen bzw. 5. Kärntner Polizeimeisterschaft – Sprintdistanz im Triathlon. 32 Einzelstarter und 17 Mannschaften nahmen die 500 Meter Schwimmstrecke bei einer Wassertemperatur um die 20 Grad in Angriff. Als erster konnte der Mannschaftsschwimmer Johann HOHL nach knapp über 7 Minuten das Wasser verlassen und seinen Radfahrer auf die 21 km Radstrecke schicken.

Im Einzel waren Florian KRIEGL und Chanette ROG (ST) und Alexander OPIETNIK mit Martina DONNER (K) nach dem Schwimmbewerb auf Kurs zum Landesmeistertitel.



Chanette ROG und Martina DONNER in der Auslaufzone nach dem Schwimmen

Die 21 km auf der B92 hatten es im heurigen Jahr in sich. Auf der abfallenden Strecke in Richtung Hüttenberg herrschte Rückenwind vor. Dieser entpuppte sich jedoch bei den 10 km zurück zum Badesee als massiver Gegenwind. Glücklicherweise war Windschattenfahren erlaubt. Bei



Start am Mühlener Teich

diesem Teilnehmerfeld musste man aber erst einen gleichwertigen Radfahrer als „Führungsrädler“ finden.

Florian KRIEGL fuhr auf der Radstrecke mit 30:42 min absolute Bestzeit. Stefanie GÖSCHL konnte ihrer Konkurrentin Chanette ROG mehr als 5 Minuten abnehmen und somit die Führung vor dem Laufbewerb übernehmen. Die Führung bei den Kärntnern konnte Patrick WEILHARTER mit einer Radfahrzeit von 31:32 min übernehmen. Martina DONNER, Teilnehmerin an den diesjährigen Polizeieuropameisterschaften im Triathlon, war auch auf der Radstrecke hervorragend unterwegs.



Auf der Radstrecke



Renate GÖSCHL auf dem Weg zum Titel

Nach dem kräfteaubenden Radfahren mussten die Teilnehmer noch drei Runden mit einer Gesamtlänge von 5,4 km um den Badesee Mühlen laufen. Beim Verlassen der Wechselzone hatte Florian KRIEGL auf seine nächsten Verfolger bereits ▶



► einen Vorsprung von 2 Minuten. Diesen Vorsprung brachte er ins Ziel und somit lautete der neue Landesmeister mit einer Gesamtzeit von 01:03:08 Florian KRIEGL (BZS Steiermark). Seine Verfolger waren Michael MOSER von der PI Lannach und Patrick MUCHITSCH der PSV Graz.

Stefanie GÖSCHL der PI Graz-Karlauer Straße/PSV Graz gelang im heurigen Jahr mit einer Gesamtzeit von 01:19:31 die Titelverteidigung vor Chanette ROG des BZS Steiermark.

Martina DONNER der PI Thörl Maglern hatte heuer leider keine Konkurrentin, ihr Ausnahmekönnen bewies jedoch die fünftschnellste Einzelzeit aller Polizisten.



Landesmeisterin Martina DONNER

Patrick WEILHARTER der PI Landhaushof lief souverän mit einer Bestzeit von 23:18 min zum ersten Landesmeistertitel für Kärnten.

Die Siegerehrung fand traditionell wieder im Gasthaus Hirschenwirt in Mühlen statt. Zum Jubiläum wurde den Sportlern zum üppigen Mittagessen auch noch ein Getränk gesponsert. Eine Abordnung der Polizeimusik Steiermark umrahmte die Siegerehrung mit Fanfare und den Landeshymnen der Bundesländer. Die Klassensieger sowie die Landesmeister erhielten Trophäen gestaltet von Gerald WALZL und Warenpreise in Form von Geschenkskörben.

Die Siegerehrung wurde in bewährter Weise durch den Vertreter des ÖPoISV Willibald LIBERDA, den Vertreter der LPD und LPSV Steiermark Johann HOHL und des Bürgermeisters von Mühlen, ►



Die Sieger mit den Funktionären und dem Präsidenten des ÖPoISV Willibald LIBERDA



LM Steiermark Florian KRIEGL und Stefanie GÖSCHL

► Herbert GRIEBER, durchgeführt. In erster Linie zollte man den Teilnehmern für die erbrachten Leistungen großes Lob und Anerkennung.

Der Dank der Redner galt dem Organisationskomitee und der perfekten Durchführung der Veranstaltung. Auch die freiwilligen Helfer der FF Neumarkt, des RK Neumarkt, sowie der Kollegenschaft aus Neumarkt, Murau, Klein St Paul und der LVA Kärnten sei hiermit herzlichst gedankt. Ohne deren Streckenabsicherung wäre die Durchführung einer solchen Veranstaltung gar nicht möglich.

Erfreulich war es, dass auch beim zehnten Mal wieder viele Teilnehmer von Triathlonvereinen aus der Region teilgenommen haben. Den Einzelsieg holte sich Jürgen KROPF der UNION Oberwölz. Auch der Mannschaftstitel ging nach Oberwölz mit dem Schwimmer Jürgen KROPF, Radfahrer Burkhard PLANK und Läufer Kevin PRIELER, die mit der Endzeit von 01:00:14 auch die Tagesbestzeit erreichten.

Die Polizeisportler des „kleinen“ Bezirkes Murau waren immerhin mit 9 Startern (3 Mannschaften) vertreten und sollten



Die Trophäen

als Vorbild für die anderen Bezirke der Steiermark gesehen werden. Eine bereits traditionelle Veranstaltung wie diese LM Triathlon könnte ohne Sponsoren gar nicht durchgeführt werden. Hiermit sei allen Gönnern für die Unterstützung nochmals recht herzlich gedankt.

Mir selbst wurden Ehrenpreise des ÖPoSV und der Marktgemeinde Mühlen überreicht, was mich natürlich sofort ermutigte, die LM Triathlon im nächsten Jahr wieder in Mühlen durchzuführen.

Mit sportlichen Grüßen

– Jürgen ROTH



LM Kärnten Patrick WEILHARTER und Martina DONNER

FSG-Klubschnapsen 2018 im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld

Wie schon in den vergangenen Jahren, so wurde auch heuer wieder das FSG-Klubschnapsen durchgeführt.

Nachdem jährlich der Veranstalter wechselt, war in diesem Jahr die PI Friedberg an der Reihe.

Vom Koll. Sepp GRUBER – unserem Klubvorsitzenden aus Friedberg – wurde ein das Schnapsen im Hotel „Schwarzer Adler“ organisiert und am 5.4. durchgeführt.

Unter den 38 teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Bezirk und den wieder teilnehmenden Pensionisten wurden viele schöne Preise ausgeschnapst.

Der Klubvorsitzende und Organisator Sepp GRUBER durfte den Bgm. der Stadtgemeinde Friedberg, Koll. Wolfgang ZINGL, unseren Vertreter im ZA Walter HASLP und unseren FA-Vorsitzenden-Stv. Pepi RESCH begrüßen.

Den Sieg konnte sich letztendlich unser pensionierter Kollege Franz DORN, ehem. PI Rohrbach/Lafnitz, vor dem Koll. Ernst

BERGER (PI Friedberg) sichern. Platz 3 und Platz 4 gingen an unsere Pensionisten Sepp STÖGERER und Conni HÖFLER.

Ja, Schnapsen ist auch ein wenig Übungs- und Glückssache!

Der FSG-Klub Hartberg-Fürstenfeld freut sich schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

– Manfred BERGHOFER



Die Sieger mit Bgm. Wolfgang ZINGL und Organisator Sepp GURBER

Stocksportler holten Silber

Mit einer starken Leistung startet die Sektion Stocksport in die Sommersaisons 2018.

Bei der Sen.-Ü50-Gebietsmeisterschaft I am 8. April 2018 in Murberg (Endstand siehe unten) holte das Team Josef HIRSCHMANN, Günter PALMETSHOFER, Gerhard „Hirti“ HIRT, Willi LINHARDT und Rudolf AMON überraschend die Silbermedaille und qualifizierte sich damit für die Gebietsmeisterschaft II am 15. April 2018 in Aibl.

Bei der Sen.-Ü50 GM II in Aibl konnte die Sektion verletzungs- und berufsbedingt nicht mit der stärksten Aufstellung antreten und belegte den 7. Platz.

Bei der Herren-Gebietsmeisterschaft am 14. April 2018 in Murberg belegte das ersatzgeschwächte Team den guten 7. Platz.

Wie schon im Winter konnte die Sektion im Sommer bei den Trainings sowie zahlreichen Vorbereitungsturnieren, Cupspielen und Meisterschaften auf die beiden Juniorenstocksportler Dominik RAMSCHAK und Kevin KOSTEL aus beruflichen Gründen nicht zurückgreifen. Vor allem bei den Herren-Meisterschaften

wäre mit einer gezielten Vorbereitung mit beiden Junioren der Aufstieg in höhere Spielklassen möglich.

– Rudi AMON

Endstand Sen.-Ü50-Gebietsmeisterschaft I:

1. ESV Lappach	12/1,427
2. SSG Polizei/Afritschgarten Graz	12/1,363
3. ESV Berndorf	10
4. ESV Linde Wandschach	8
5. SV Stiwoll	7
6. ESV Anw. Puntigam	7
7. ESV Pibersein	7
8. ESV Alte Maut Seiersberg	5
9. ESV Tiefenthal	4



Silbermedaille bei der Gebietsmeisterschaft I für das Ü50-Team (v. l.) Gerhard HIRT, Josef HIRSCHMANN, Günter PALMETSHOFER, Willi LINHARDT und Rudolf AMON



Einfach zum Nachdenken!

Seit Wochen schon gärt es unter der Arbeitnehmerschaft, weil die jetzige Regierungskoalition die tägliche Arbeitszeit auf 12 Stunden und die Wochenarbeitszeit auf 60 Stunden ausdehnen will und wird!

—
An einer Großdemonstration am 30.6. in Wien nahmen mehr als 100.000 Menschen teil.

Jetzt stellt sich die Frage, wo ist da das Problem. Wir haben schon lange den 12-Stunden-Tag und das ist (abgesehen von

den Arbeitnehmerschutzbestimmungen der DZR) auch kein Problem.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft haben nicht derartige Strukturen wie wir, mit einer Personalvertretung, die sich für die Kolleginnen und Kollegen einsetzt und einer Polizeigewerkschaft, die mit einem unvergleichbaren Rechtsschutz die Interessen der betroffenen auch auf gerichtlicher Ebene vertritt.

In den vielen kleinen Unternehmen gibt es keinen Betriebsrat. Und wer glaubt,

dass der Einzelne seine Rechte so effizient vertreten kann, wie eine große Gemeinschaft, der irrt gewaltig.

Deshalb ersuche ich euch, über den Tellerrand zu schauen und auch die Sorgen und Anliegen vieler Kolleginnen und Kollegen in der Privatwirtschaft zu verstehen. Denn wenn sie nicht durch sozialpartnerschaftliche Vereinbarungen und Kollektivverträge geschützt werden, schützt sie niemand. Vielleicht trifft es irgendwann jemanden im Kreise eurer Freunde, Bekannten und Verwandten.

– Markus KÖPPEL

**NEIN zum
12-STUNDEN-TAG**



Schickhofer warnt vor deutschem Asylkompromiss

Der für die Sicherheit in der Steiermark zuständige Landeshauptmann-Stv. Michael Schickhofer warnt vor der geplanten deutschen Vorgangsweise mit Asyl-Transitzentren an der Grenze zu Österreich.

„Wenn die tollen Kompromisse zwischen Söder und Merkel, bedeuten, dass Deutschland Flüchtlinge einfach nach Österreich abschiebt, ist Schluss mit lustig. Dieser Plan von CDU und CSU in Deutschland bedeutet eine einseitige Belastung für Österreich, so viel steht einmal fest. Diese sogenannte Einigung ist nicht gut für Österreich, nicht gut für die Steiermark und ein Problem für ganz Europa.

Wir brauchen einen starken Außengrenzschutz und daher die viel zitierte europäische Lösung – ohne die wird es nicht gehen, wenn wir das Problem wirklich lösen wollen.

Die Bundesregierung, allen voran der Kanzler, sollte daher Europa nicht weiter aufspalten, sondern auf eine europäische Lösung mit einem wirklichen Grenzschutz an der Außengrenze hinwirken. Alles andere führt ins Chaos“, so der Landeshauptmann-Stv. und SPÖ-Chef der Steiermark.





Das Team der
FSG

Klub der Exekutive
wünscht allen
Kolleginnen,
Kollegen und
Angehörigen
erholsame Urlaubstage!